

Astronomische Fernsehübertragungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 49/50

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-900436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Astronomische Fernsehübertragungen

Wie wir bereits im «Orion» Nr. 45, S. 300, kurz berichteten, veranstaltete das amerikanische Columbia Broadcasting System anlässlich der totalen Sonnenfinsternis am 30. Juni 1954 eine Fernseh-Direktreportage, zu der Dr. W. J. Luyten von der Universität Minnesota wissenschaftliche Erläuterungen gab. Der amerikanische Liebhaberastronom R. E. Cox berichtet in «Sky and Telescope» Nr. 12/1954 über den Empfang des direkt vom 26 cm-Refraktor der dortigen Sternwarte übertragenen Ereignisses: «Die Bildqualität war gut, obwohl etwelche technische Schwierigkeiten hie und da ein Uebergleiten (flop-over) verursachten. Die Sonne war meistens überbelichtet, jedoch konnte man das Fortschreiten der Finsternis leicht verfolgen. Als der Höhepunkt herannahte, war ein schwacher «Diamantring» um die Sonne zu sehen, gerade bevor diese verschwand. Unmittelbar darauf wurden die Filter entfernt, und die Koronastrahlen wurden sichtbar. Während der Totalität war das Bild schwächer, aber immer noch ein schöner Anblick.»

Dieses Beispiel zeigt, wie Fernsehübertragungen geeignet sein können, weiten Kreisen ein seltenes astronomisches Ereignis zu vermitteln, das sonst nur in einer bestimmten Zone sichtbar ist. Die erwähnte astronomische Direktreportage steht indessen nicht einzeln da. Schon im Januar 1954 hat Dr. F. J. Hargreaves von der Greenwicher Sternwarte mit dem dortigen Spiegelteleskop von 36 Zoll Oeffnung und unter Einsatz einer Fernsehkamera der British Broadcasting Corporation schöne Bilder vom Mond und Jupiter mit seinen Trabanten übertragen.

Auch in der deutschen und französischen Schweiz interessieren sich die zuständigen Kreise für Fernsehübertragungen astronomischer Objekte. Wie Herr M. Marguerat an der Generalversammlung in Arbon mitteilte, wurden von der Sternwarte Lausanne Bilder von Mond, Jupiter und Saturn, die der dortige 62 cm-Cassegrain-Reflektor lieferte, durch Television übertragen. Die für die Einstellung der Objekte notwendigen Bewegungen des Instrumentes wurden auch übermittelt.

Es scheint sich hier ein neuartiger Weg abzuzeichnen, weitere Kreise der Bevölkerung in die Sternkunde einzuführen, sobald einige Schwierigkeiten in der Bildwiedergabe behoben sein werden.

R. A. N.